



BESCHÄFTIGUNG SICHERN
ENTGELTE ERHÖHEN

**HERZLICHEN
DANK
FÜR EURE
TEILNAHME!**

KURS BESTIMMEN.

#FAIRWANDEL

BESCHÄFTIGUNG SICHERN – ENTGELTE ERHÖHEN: ZUSTIMMUNG FÜR TARIFPOLITISCHE FORDERUNGEN

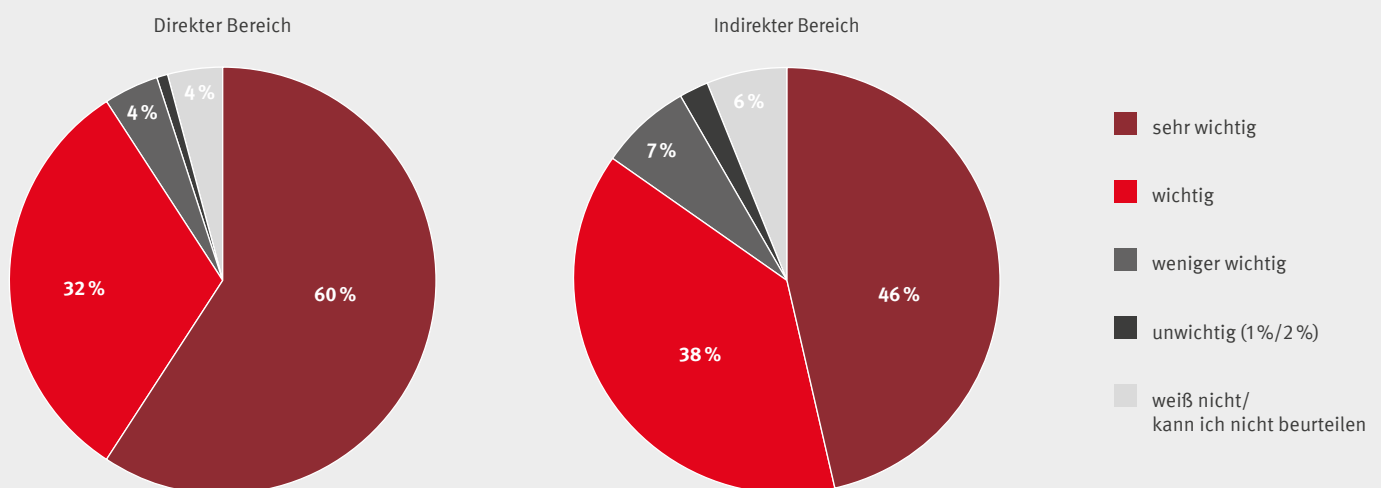
Die anstehenden Tarifrunden finden in einer komplexen wirtschaftlichen Situation statt: Die Corona-Krise sorgte für den größten Wirtschaftseinbruch seit Jahrzehnten, treibt Personalabbau im großen Stil an – und verstärkt zugleich die Herausforderungen der Transformation. In der Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie will die IG Metall Tarifregelungen zur Beschäftigungssicherung durch die Möglichkeit der 4-Tage-Woche verbessern und den Rahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge abstecken. Auch deshalb fordert sie eine Erhöhung der Entgelte in einem Volumen von bis zu 4 Prozent.

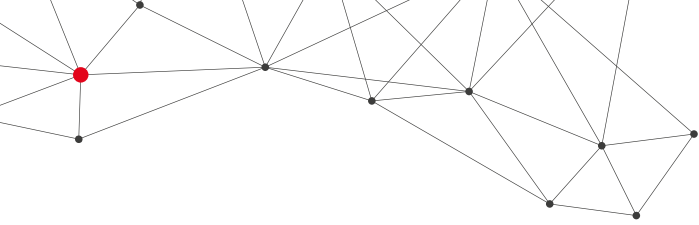
Wir haben die Beschäftigten gefragt, welche Ziele ihnen in den kommenden Tarifrunden wichtig sind. Das Ergebnis: Eine große Mehrheit der Befragten spricht sich für Beschäftigungssicherung, Zukunftstarifverträge und die Stärkung der Einkommen aus. Unsere Forderungen bekommen damit Rückenwind.

DIE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Die Beschäftigten fordern Sicherheit und Perspektiven im Wandel. Das erklärt die hohe Zustimmung für **Zukunftstarifverträge mit Investitions-, Produkt- und Standortzusagen** (87%), über alle Beschäftigtengruppen hinweg. Die Zustimmung im direkten Bereich, in Produktion und Montage ist zwar noch ausgeprägter als im indirekten Bereich. Doch zeigen die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung, dass diese Forderung ebenso beim gut ausgelasteten Entwicklungsingenieur auf große Zustimmung trifft. Im Vergleich der aufgelisteten Tarifrundenziele erzielt die Forderung auch in diesen Beschäftigtengruppen mit die höchsten Zustimmungswerte.

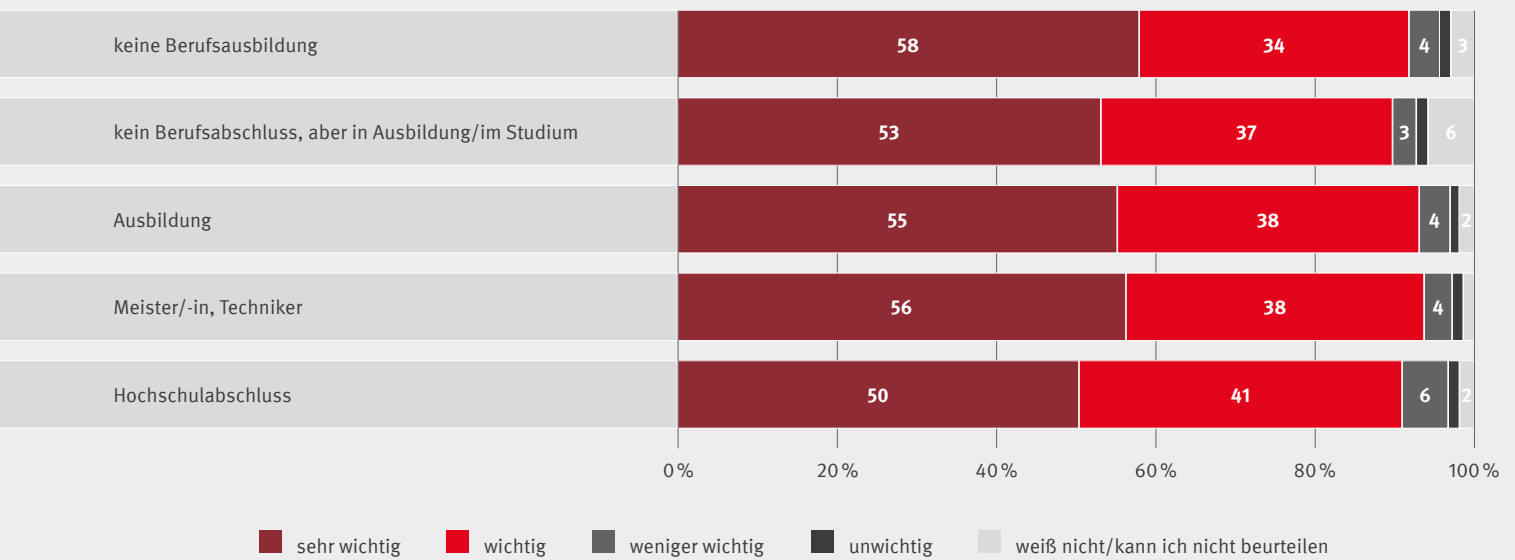
Wie wichtig sind Ihnen in der kommenden Tarifrunde Zukunftstarifverträge mit Investitions-, Produkt- und Standortzusagen?



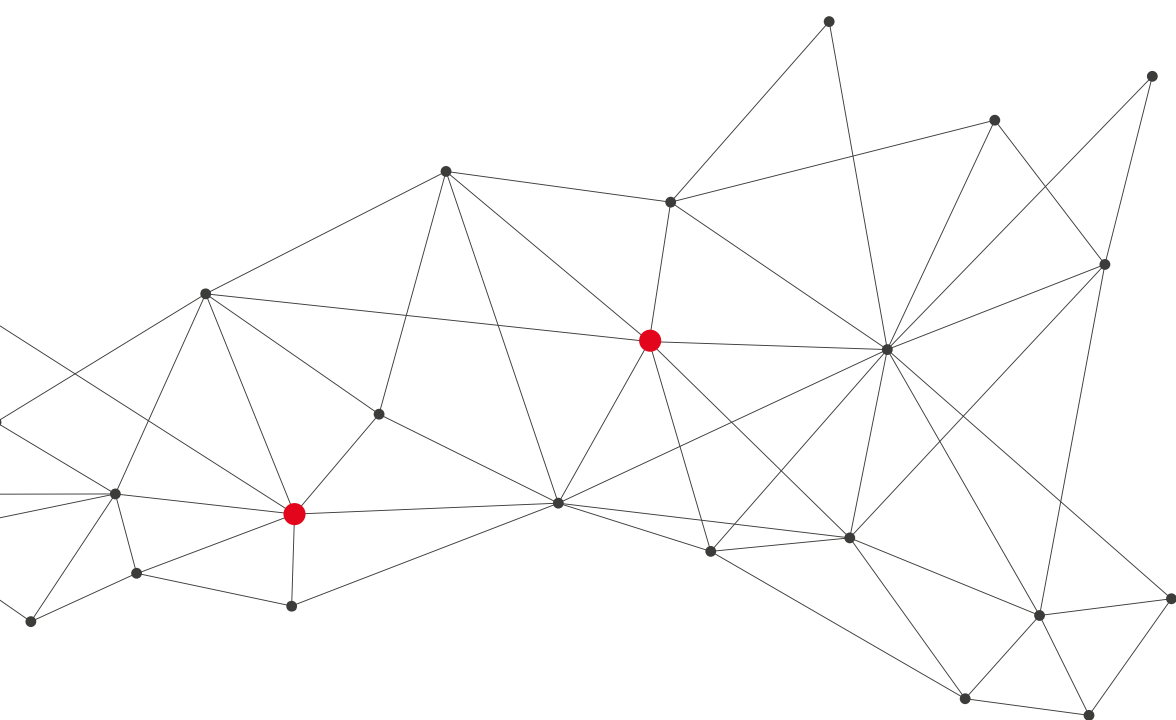


Nur eine tarifpolitische Forderung erhielt noch mehr Zuspruch. Und das durchaus positiv überraschend: Für **Zukunftssicherung durch Qualifizierung** sprechen sich 92% der Befragten aus – auch hier über alle Beschäftigtengruppen hinweg, unabhängig vom eigenen Qualifizierungsniveau.

Wie wichtig ist Ihnen in der kommenden Tarifrunde Zukunftssicherung durch Qualifizierung?

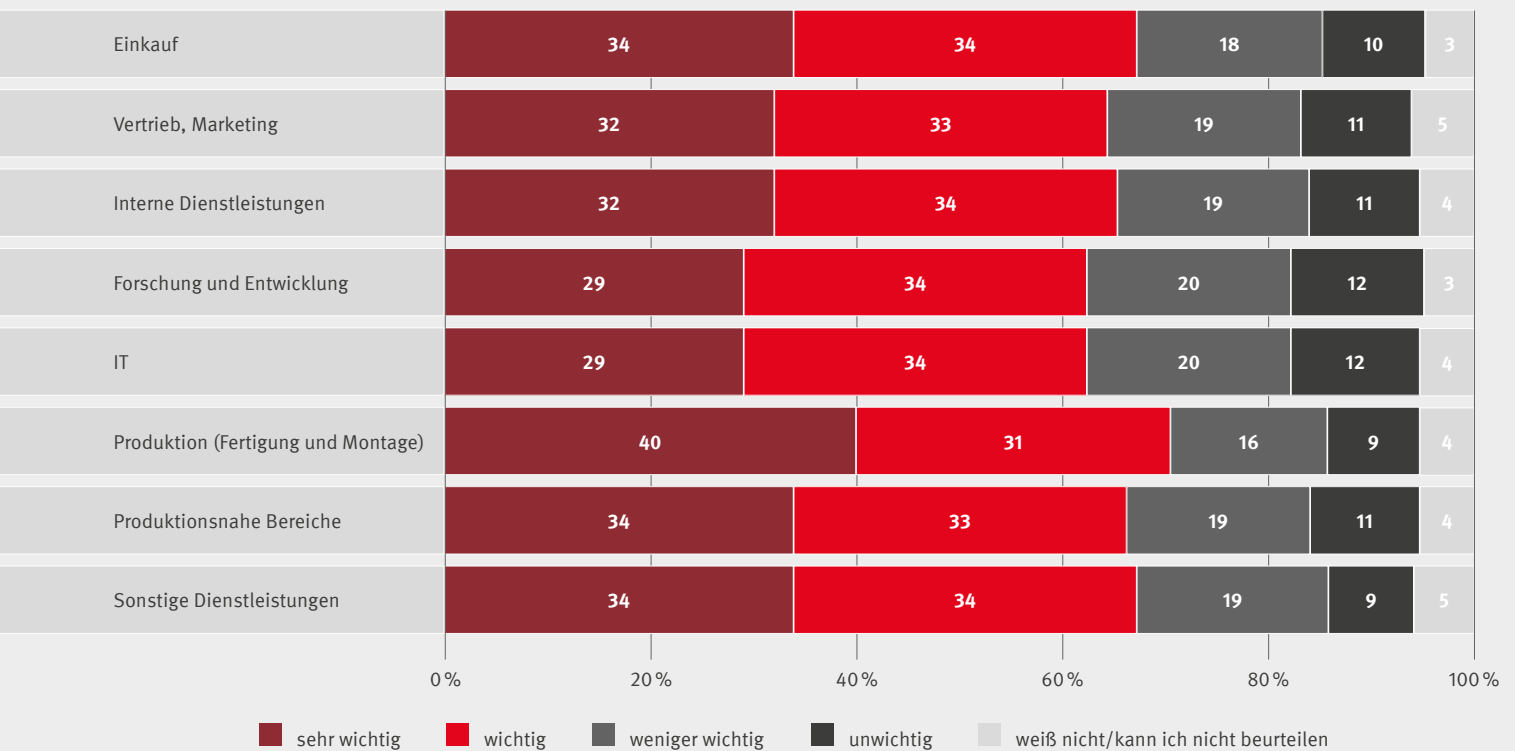


Die Beschäftigten wissen: Qualifizierung ist ein zentrales Instrument zur Beschäftigungssicherung in der Transformation. Unser Einsatz für eine bessere Verknüpfung von Kurzarbeit und Qualifizierung und unser Engagement für das Arbeit-von-morgen-Gesetz spiegeln Wunsch und Bedarf der Beschäftigten wider.



In der Logik der Beschäftigungssicherung sind auch die vergleichsweise hohen Zustimmungswerte für die **4-Tage-Woche** zu betrachten. 88% derjenigen, die im Instrument der Arbeitszeitverkürzung ein wichtiges Instrument zur Sicherung von Arbeitsplätzen und guter Arbeit in der Transformation sehen – und das tun knapp 60% der Befragten – befürworten die 4-Tage-Woche. Insbesondere im direkten Bereich, in der Produktion und in Schicht ist die Zustimmung vergleichsweise hoch, mit jeweils um bzw. mehr als 70% über dem generellen Zustimmungswert von 66,5%. Bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Produktion im Fahrzeugbau befürworten rund drei Viertel die 4-Tage-Woche als tarifpolitische Kernforderung.

Wie wichtig ist Ihnen in den kommenden Tarifrunden die Option einer 4-Tage-Woche mit teilweise Entgeltausgleich?



¹ Produktion: 71%; direkter Bereich: 69%; Schicht: 72%

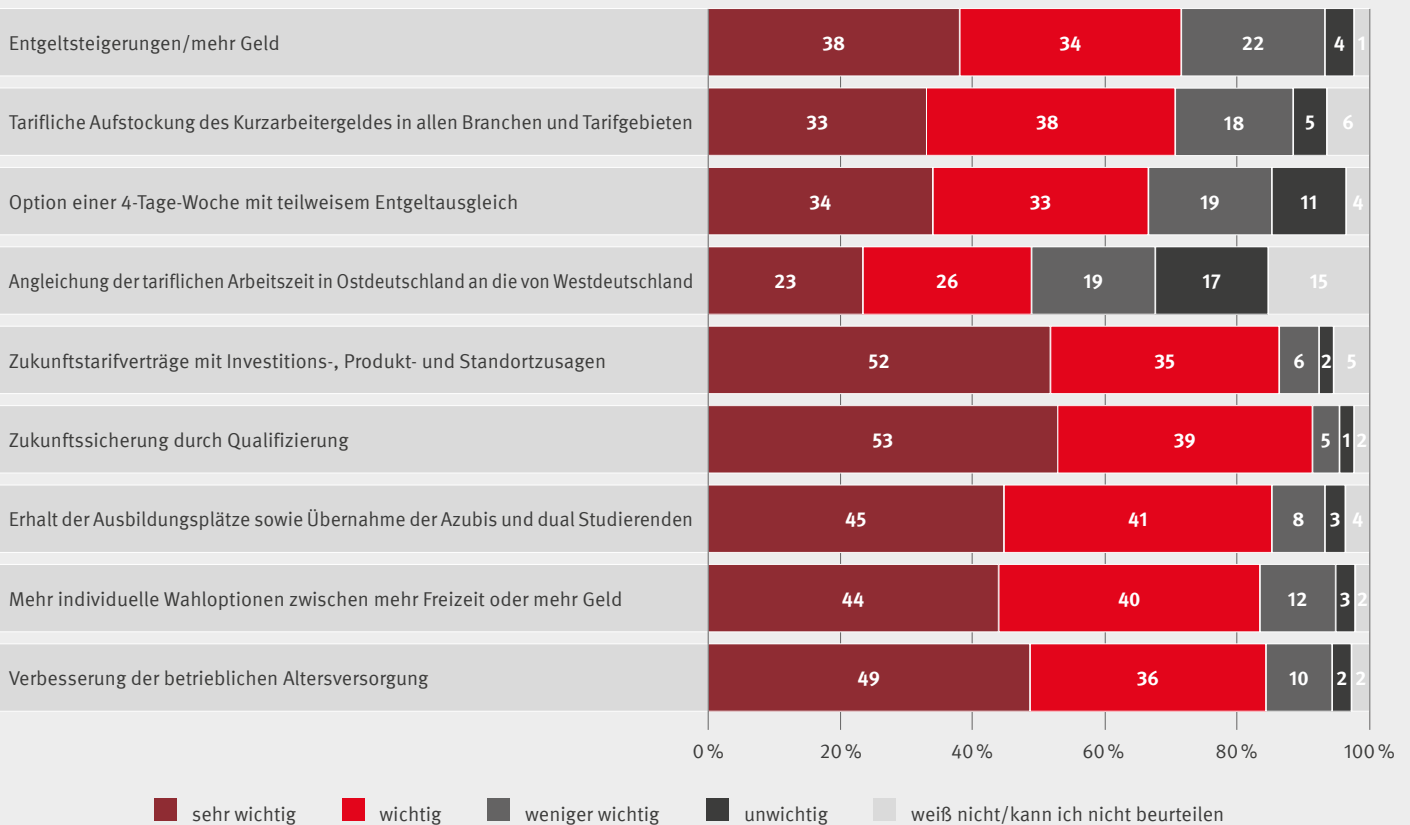
Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung verdeutlichen zudem, dass die 4-Tage-Woche den Arbeitszeitwünschen vieler Beschäftigter entspricht. Sie fördert Vereinbarkeit, Gesundheit und Geschlechtergerechtigkeit. Wer weniger arbeitet, spürt häufig auch die positiven Seiten der Arbeitszeitverkürzung – selbst wenn dem ein ungewollter Anlass zugrunde liegt. Die Befragten, die in Kurzarbeit waren und die gewonnene freie Zeit klar als Gewinn betrachtet haben, stimmten der 4-Tage-Woche zu 81% zu. Und nicht wenige Kurzarbeitende betonen in der Befragung den Wert der zusätzlichen Freizeit: tendenziell empfanden 73 % diese als gewinnbringend und für 62 % der Kurzarbeitenden überwogen auch die Entgelteinbußen nicht den Faktor „mehr Freizeit“.

Die dargestellten Werte zeigen, dass die 4-Tage-Woche in kurzer Zeit bei den Beschäftigten gut angekommen ist – obwohl wir noch nicht ausführlicher über die konkrete Umsetzung beraten konnten, und obwohl den meisten klar ist, dass es eine 4-Tage-Woche nur mit einem teilweisen Entgeltausgleich geben kann.

Im Vergleich der einzelnen Ziele fiel die **Forderung nach Entgeltsteigerungen** zwar etwas verhaltener aus, vor allem dort, wo Arbeitsplatzabbau bereits im Gange ist. Der dennoch grundsätzlich hohe Zustimmungswert untermauert im Umkehrschluss aber auch: Die Beschäftigten sitzen nicht dem von Arbeitgeberseite kolportierten Trugschluss auf, dass jetzt Verzicht gefragt sei. Die Entgeltforderung ist gerade in Kombination mit Zukunftstarifverträgen und 4-Tage-Woche von entscheidender Bedeutung.

Entgeltsteigerung bewerten insgesamt über 72 % der Befragten als wichtig bzw. eher wichtig. Die Zustimmung steigt bei denjenigen, die in der Corona-Krise von wesentlichen finanziellen Einschnitten betroffen sind (hier: 84 %).

Wie wichtig sind Ihnen in den kommenden Tarifrunden die folgenden Ziele?



ZU DEN WEITEREN ZIELEN

Ausbildungsplätze und Übernahme Auszubildende:

Hier gab es generell hohe Zustimmung über fast alle Beschäftigtengruppen hinweg.

Individuelle Wahloptionen zwischen Geld und freier Zeit:

Auch bei diesem Ziel gab es eine hohe Befürwortung (durchgängig über 80%), über Branchen, Tätigkeitsbereiche und Altersklassen hinweg.

Ein hoher Anteil von 71% der Beschäftigten hält das Ziel von **tariflichen KuG-Aufschlägen** für wichtig oder sehr wichtig.

Angleichung der tariflichen Arbeitszeit in Ostdeutschland an Westdeutschland:

Wie 2017 zeigt sich eine stark unterschiedliche Prioritätensetzung: Während es im Osten als wichtiges Ziel gesehen wird (i. d. R. finden über 90% der Kolleg*innen dort eine Angleichung wichtig), wird dies im Westen weit weniger geteilt (weniger oder je nach Zählweise nur knapp über der Hälfte der Kolleg*innen). Sowohl im Westen als auch im Osten scheint die empfundene Bedeutung des Ziels in den vergangenen Jahren aber etwas zugenommen zu haben.

Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge:

Hier zeigten sich ebenfalls hohe Werte von über 80%. Besonders ausgeprägt ist die Zustimmung in den Altersklassen über 50.

